

Kirch-Siebnach gibt es jetzt auch im Internet

Projekt Der kleine Weiler taucht zudem in einem neuen Kirchenführer auf. Ziel ist es, Wallfahrtsorte bekannter zu machen. Uni Augsburg koordinierte die Öffentlichkeitsoffensive

VON REINHARD STEGEN

Kirch-Siebnach Die diesjährige Kirchweih wird gewiss als eine besondere in die Annalen von Kirch-Siebnach eingehen. Der Grund ist, dass der beschauliche Weiler mit seiner kleinen Kirche St. Georg jetzt zum neuen Ort der weltweiten Internetgemeinde aufgestiegen ist. Es war eine kleine virtuelle Revolution, als Bürgermeister Robert Sturm nach der Messe in der Wallfahrtskirche auf einem Tablet-PC die neue Internetseite <http://kirchsiebnach.ettringen.de> freischaltete.

Damit erscheint auch Kirch-Siebnach auf dem Radar und kann ge-

zielt angesteuert werden. Theoretisch zumindest, denn praktisch sei das für manche Navis derzeit noch ein Problem, sagte Walter Aumann, Erster Vorsitzender der Initiative Regioentwicklung Augsburg Land West, schmunzelnd in seiner Rede. Er erläuterte auch, dass die neue Internetpräsenz durchaus einen gewissen Vorlauf gebraucht hatte. Auslöser war das Kooperationsprojekt der vier nordschwäbischen Leader-Regionen „Wallfahrten und Pilgerwege zwischen Lechfeld, Donau und Alb“.

Konzept für die Pilgerwege in Nordschwaben

Bürgermeister Sturm sprach davon, dass einerseits das Interesse an Pilgerreisen zunimmt und andererseits viele Wallfahrtsorte oft nicht bekannt seien. Mit deren historischer Erkundung und mit der Entwicklung eines gemeinsamen touristischen Konzepts für die Pilgerwege in Nordschwaben war die Universität Augsburg im Rahmen des Projekts beauftragt worden. Ein knappes Jahr arbeiteten eine Studentengruppe und Diplomgeograph Johannes Mahne-Bieder unter der Leitung von Markus Hilpert an der Aufgabe.

Als Ergebnis stellte er neben der Homepage den neuen Kirchenführer vor. Pater Michael enthüllte die Kircheninformationstafeln, und alle waren voll des Lobes über das glückte Projekt, das ohne die europäische Leader-Förderung, großzügige Sponsoren und das Engagement vieler Mitwirkender vor Ort nicht möglich gewesen wäre. Dazu gehörte auch die Musikkapelle Siebnach, die der Zeremonie einen glanzvollen Anstrich gab. Beim traditionellen Gansessen im Gasthof Fuchsle klang die Veranstaltung aus.



Freuten sich über die Homepage und den neuen Kirchenführer, (von links) Robert Sturm, Walter Aumann, Pater Michael, Markus Hilpert und Studenten. Foto: stn

Das Projekt

- In Bayerisch-Schwaben gibt es eine große Anzahl an Wallfahrtsorten, Wallfahrten, Pilgerwegen und Pilgerstätten. Sie zu erfassen und zu vernetzen, war Ziel des Projekts „Wallfahrten und Pilgerwege zwischen Lechfeld, Donau und Alb“, das jetzt in Kirch-Siebnach offiziell vorgestellt wurde. Das Projekt wurde mit Mitteln des Programms Leader des Europäischen Landwirtschaftsfonds und des Freistaats Bayern finanziert.

- Mitarbeiter der Universität Augsburg kümmerten sich ein knappes Jahr lang um die Umsetzung des Projekts und erarbeiteten ein gemeinsames touristisches Konzept für Wallfahrtsorte und Pilgerwege in Nordschwaben. Zu den Wallfahrtskirchen, die es in den im Rahmen des Projekts entwickelten Kirchenführer geschafft haben, zählen unter anderem die St. Georg-Kirche in Kirch-Siebnach und die St. Anna-Kapelle in Siebnach. (mz)